

Gespräche gegen Einsamkeit

Projekt „In Würde teilhaben“ besucht ältere Personen im Landkreis

MARBURG (red) – „Ich merke, dass es mir besser geht! Ich merke es an Kleinigkeiten: Meine Gedanken, woran ich denke, was wir gesprochen haben, worüber wir gelacht haben.“ Dies erzählt eine ältere, pflegebedürftige Frau, nachdem Angela Schönemann sie mehrere Male besuchte. Schönemann leitet das Projekt „In Würde teilhaben“ von Arbeit und Bildung e.V. Um einer Vereinsamung entgegenzuwirken, können im Rahmen des Projekts ältere Menschen ab 65, die wenig Kontakt zu anderen haben, Anrufe oder Besuche bekommen.

„Manchmal sind es kleine Dinge, die helfen können, wie ein Gespräch, ein Spaziergang (...), eine Vermittlung mit einer/m Gleichgesinnten“ sagt Schönemann. Außerdem versucht die Gerontologin, die zurückgezogen lebenden Älteren in bestehende Begegnungsangebote einzubinden. Denn Begegnung und Kontakt, sei es durch reale Treffen oder am Telefon, kann eine gesundheitserhaltende Wirkung haben. „Mir fehlt ein kleiner Kreis



„In Würde teilhaben“ bringt ältere Menschen zurück in die Gesellschaft.

Foto: Fotolia

von Menschen, mit denen ich reden und schöne Dinge machen kann“, sagt auch die besuchte ältere Frau. Angela Schönemann und ihr Kollege Thomas Hohl finden ein Angebot für sie, bei dem in geselliger Runde gemeinsam gestrickt und gehäkelt wird. Darauf

freue sie sich jetzt schon, sagt sie.

Die Unterstützung durch „In Würde teilhaben“ ist kostenfrei durch die Förderung der Deutschen Fernsehlotterie möglich. Der Kontakt ist vertraulich. Wer das Angebot von „In Würde teilhaben“ in Anspruch neh-

men oder andere darauf hinweisen möchte, kann Angela Schönemann erreichen unter der Telefonnummer 06421/6851-326 oder Mobil 01520 9 03 76 53, Email: iwt@arbeit-und-bildung.de; Arbeit und Bildung e.V., Biegenstr. 44, 35037 Marburg

MAZ, 06. Juni 2018

